

Vorort

Zeitung für das andere Vaihingen

www.vorort-vaihingen.de

Im Krieg und vor Wahlen:

Jetzt lügen sie wieder

In Stuttgart herrscht Wohnungsnot. 3.500 akute Notfälle sind registriert. Wussten Sie, dass alle Parteien im Stuttgarter Gemeinderat unbedingt bezahlbaren Wohnraum schaffen wollen? Ob CDU, GRÜNE, SPD, FDP oder FW keiner verzichtet auf ein Wahlplakat, auf dem dies gefordert wird. Was wollen sie uns damit sagen? Natürlich - wählt uns, und dann gibt's Wohnraum für alle. Äh? Sind das jetzt ganz andere als die, die seit 5 Jahren mit weit über 90% den Gemeinderat besetzen? Warum, wenn die alle das unbedingt wollen, gibt es nicht längst ausreichend preisgünstigen Wohnraum in Stuttgart.

Genauerem Hinsehen irritiert den gutgläubigen Wähler dann doch. Es ist gerade mal ein halbes Jahr her, dass das nur 5 Stadträte stellende parteifreie Bündnis SÖS und die Linke beantragt haben, 60 Mio Euro in den Haushalt einzustellen, um mit jährlich 500 geförderten Wohnungen der dringenden Not zu begegnen. Von allen Parteien wurde dies abgelehnt. Gerade mal 200 Wohnungen wurden beschlossen.

11.000 - 12.000 Wohnungen stehen in Stuttgart leer. Nicht genutzte Büroflächen gibt es gleich hektarweise. Ein Zweckentfremdungsverbot ist dringend erforderlich. 3 Jahre hat sich die Landesregierung aus Grünen und SPD damit Zeit gelassen, Gemeinden mit Wohnraum-mangel die Möglichkeit zu geben ein solches zu erlassen. Auch diese Satzung zu erlassen war bereits bei den Haushaltsberatungen bean-

tragt und von SPD und Grünen abgelehnt worden. Jetzt vor der Wahl fordert die SPD die Einführung des Zweckentfremdungsverbots, während die Grünen immer noch zögern und erklären, es müsse erst noch erhoben werden, ob in Stuttgart Wohnungsmangel herrsche. Zur Jahrtausendwende hat der Stuttgarter Gemeinderat mit den Stimmen aller Parteien unsere Wasserversorgung und viele elementare Daseinsvorsorgeelemente an US-Unternehmen verkauft (Cross-Border-Leasing). Unter Ausnutzung damals in den USA noch legaler Steuerhinterziehungsmöglichkeiten.

In den Folgejahren wuchs die Empörung der Bevölkerung ob dieses Ausverkaufs. Zigtausende forderten einen Bürgerentscheid. Vor den letzten Kommunalwahlen verkündete plötzlich die SPD, eine der Hauptbetreiber des Verkaufs,

auf Großplakaten „Wir holen unser Wasser zurück“. „Die Politik“ habe da einen Fehler gemacht, sagte der Fraktionschef der SPD. Dass er und seine Partei selbst „die Politik“ waren, muss er verdrängt haben. Immerhin: Die Wasserversorgung wurde tatsächlich zurück gekauft - nachdem die US-Regierung solche Geschäfte unter Strafe gestellt hatte und mit Millionenverlusten für die Stadt.

Seit 3 Jahren haben wir einen grünen Verkehrsminister und seit geraumer Zeit einen grünen Oberbürgermeister. In dieser Zeit hat der Feinstaub am Neckartor immer weiter zu genommen, ohne dass auch nur eine einzige Maßnahme ergriffen wurde. Eine kürzliche Demonstration der Anwohner/innen empfing am Neckartor ein großes Transparent der Grünen:

„Gegen Feinstaub hilft nur Grün wählen“. Geht's noch dreister?

Machen Sie auch nur ihren Job ?

von Gerhard Wick

Was haben sie gemeinsam - die Altenpflegerin, die beim Gang auf die Toilette hilft, der Polizeibeamte, der dich mit Schlagstock und Pfefferspray daran hindert, einen Baum vor dem Fällen zu schützen, der



Arbeiter in einer Schuhfabrik und der bei Heckler & Koch? Richtig. Sie machen alle auch nur ihren Job. „Auch“ heißt: wie wir alle und „nur“: mit den Folgen ihres Tuns haben sie selbst nichts zu tun. War ja „im Auftrag“.

Früher, als die Menschen noch die Produkte ihrer Arbeit selbst verkauften und nicht ihre Arbeitskraft, da wurden sie wertgeschätzt wegen der Qualität ihrer Arbeitserzeugnisse und konnten auch sich selbst darin wiederfinden. Dafür brauchen wir heute einen Ersatz. Wir müssen uns darüber definieren, was wir uns leisten und konsumieren können und dem entsprechend werden wir auch von anderen gesehen. Bezahlt werden wir für unsere Arbeitskraft, was und in welcher Qualität wir produzieren bestimmen andere.

Möglicherweise finden das manche gar nicht so schlimm, wenn sie nicht selbst verantwortlich gemacht werden für ihr Tun. Aber jetzt mal ehrlich:

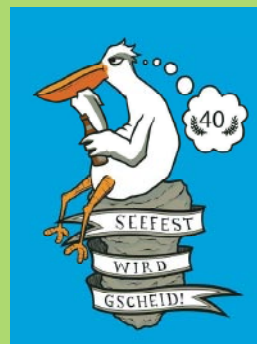
Was sind das für Verhältnisse, in denen der Henker, bevor er den Hebel umlegt, dem Mann auf dem elektrischen Stuhl reinen Gewissens zurufen kann: „Nimm's mir nicht übel, ist nicht persönlich gemeint. Ich mache nur meinen Job.“ Und alle verstehen das auch noch.

Diesmal drei Tage lang vom 15. - 17. 6. 2014

Rohrer Seefest - Das Vierzigste

Man schrieb das Jahr 1973 als der Rohrer Jugendclub, von der evangelischen Kirchengemeinde verbannt, sich als selbstverwaltetes Jugendzentrum organisierte. Seither findet es alljährlich statt, das Rohrer Seefest. In den ersten Jahren noch „Flohmarkt & Musik“ betitelt. Nur einmal musste pausiert werden, weil die „Festival-Fläche“ im Rohrer Park just im Juni neu gestaltet wurde. Jetzt also das Vierzigste und erstmals 3 Tage lang. Inzwischen sind es längst die Kinder der Gründerjugend, die das weit über Rohr hinaus bekannte und beliebte Festival mit über 80 ehrenamtlichen Helferinnen organisieren.

Und begeistert tanzend sieht man hin und wieder auch schon die Enkel. Geändert haben sich auch die Musikrichtungen. Waren es anfangs vor allem Folk-Musik und Liedermacher, die das Publikum begeisterten, so sind diesmal wieder Gruppen wie diese zu hören: Saltz (Punkrock), Cross-X (Hardcore Punk), Dargolf Metzgore (Death Metal), Troubadix Rache (Ska, Raggae, Balkan Beat) und zum Abschluss am Sonntag um 18:00 Uhr The Prosecution (Ska, California Punk, Hardcore). Seit Anbeginn treu geblieben ist man dem Grundsatz: Der Erlös kommt jedes Jahr einer sozialen Einrichtung



zugute. Die Bands verzichten auf Ihre Gagen. Letztes Jahr konnten so 3.500 € an den Schlupfwinkel Stuttgart gespendet werden. Dieses Jahr soll das Eltern-Kind-Zentrum Stuttgart-West e.V. unterstützt werden.

SPD und Grüne: Ärzte am Krankenbett des Kapitalismus

Die Wachstumsprediger

Allein im 20. Jahrhundert wurde mehr Energie verbraucht als während der kompletten Menschheitsgeschichte davor. Im selben Zeitraum ist die Wirtschaft um das Vierzehnfache, die industrielle Produktion um das vierzigfache angewachsen. Motor dieser Entwicklung ist das kapitalistische System einerseits, andererseits die Vorstellung der frühkapitalistischen Ökonomen, die Ressourcen der Erde seien unendlich.

„Tatsächlich beruht das Prinzip der Wachstumsgesellschaft auf der Vorstellung, dass Ressourcen unendlich verfügbar sind. Diese Vorstellung speiste sich zu Beginn auch aus der tatsächlichen Verfügbarkeit ei-

absehbar zur Neige gehen und dass wir mit weiterem ungehemmtem Wachstum und Energieverbrauch eine Klimakatastrophe herbeiführen.

Zudem wurde offensichtlich, dass spätestens nach der Kapitalisierung der gesamten

Welt in den 90er

Jahren nicht mehr in den Raum expandiert werden kann, um den

Treibstoff für die Zivilisationsmaschine von außen zu holen. Als einzige

Ressource zur Erzeugung globaler

Mehrwerts verbleibt damit nur - die Zukunft. Die Kultur des „Alles immer“

verbraucht die Zukunft derjenigen, die das Pech hatten, später geboren zu sein als wir.

Doch die inneren Gesetze unseres Wirtschaftssystems zwingen die Kapitalbesitzer ständig

neu und mehr zu produzieren, weil sie bei Strafe ihres Untergangs jedes Jahr mehr Gewinn

machen müssen. Für sie ist es unumgänglich ständig neue Güter zu produzieren, die niemand

wirklich braucht und für die erst viel Werbung gemacht werden muss. Am besten geeignet um

ständig neu und mehr produzieren zu können sind Wegwerfprodukte, Einmalprodukte, die dann



Höher, weiter, schneller - Gewerbegebiet Vaihingen

nes kompletten Planeten für die Bedürfnisse eines kleinen Teils seiner Bewohner“ schreibt der „Wachstumskritiker“ Harald Welzer in seinem höchst lesenswerten Buch „Selbst Denken“.

Inzwischen können sich eigentlich nur Verrückte und Ökonomen einreden, dass es in einer physikalisch begrenzten Welt von allem immer mehr geben könne.

Spätestens seit der 70er Jahre des vergangenen Jahrhunderts liegen den politisch und ökonomisch Verantwortlichen genügend wissenschaftlich fundierte Untersuchungen vor, dass erstens wichtige Rohstoffe wie Öl und Sand ja sogar Trinkwasser



Aufruf zum Völkermord?

auch gleich noch ein Geschäft mit ihrer Entsorgung versprechen. Doch auch diese Stufe ist schon Vergangenheit. So sehr unterliegen wir dem Konsumzwang, dass wir Produkte einfach nur kaufen, ohne sie dann tatsächlich zu konsumieren. 50 % unserer Lebensmittel wandern heute auf direktem Wege in den Müll.

Und vor diesem Hintergrund wirbt aktuell die SPD mit dem Slogan: Ein Europa des Wachstums - Nicht des Stillstands.

Haben sie gar nichts begriffen oder nehmen sie billigend in Kauf, dass Millionen Menschen an den ökologischen Folgen des Wachstumswahns sterben werden? - das wird ja vor allem

außerhalb Europas sein. Was sind das für Politiker, die für die Fortsetzung dieses die Zukunft

unserer Kinder zerstörenden Wachstumswahns ausgerechnet mit zwei lachenden Kindern werben.

Wie sehr ihnen daran liegt, dieses menschenverachtende Profitsystem vor dem Untergang zu retten machen sie dann - wenn auch von vielen eher nicht bemerkt - auch noch durch die Gegenüberstellung von Wachstum

und Stillstand klar. Mit Stillstand verbindet man, dass alles stehen bleibt. Das aber stimmt natürlich nur aus der Sicht des Kapitals, das auf ein „immer mehr“ angewiesen ist. Nullwachstum bedeutet ja nicht, dass es nichts mehr gibt, sondern eben nur morgen nicht mehr als heute schon.

Die immer häufiger und immer heftiger auftretenden Wirtschaftskrisen waren und sind im Kern immer Überproduktionskrisen.

Sie resultieren daraus, dass viel mehr produziert wurde als verkauft werden kann. Zur Überwindung dieser Systemkrisen, die eigentlich die zunehmende Untauglichkeit des Systems für ein vernünftiges zukunftsfähiges-

Wirtschaften zeigen, finden sich immer wieder Politiker, die Abhilfe schaffen. Sei es durch Kriege, oder die Eroberung neuer Märkte

mittels EU-Erweiterung. In den 70er Jahren waren es die Ostverträge und die Entspannungspolitik, die die SPD auch für die

Konzerne interessant machte, weil vor allem die Stahlindustrie sich damit neue Absatzmärkte im Osten erschließen konnte.

Heute sind es die Grünen, die mit der Propagierung „grünen Wachstums“ den Arzt am Krankenbett des Kapitals geben. Der

von ihnen forcierte ökologische Umbau der Wirtschaft bedeutet eben auch weiteren exzessiven Ressourcenverbrauch und die

Möglichkeit durch Umstellung auf „ökologische“ Produkte Dinge, die jeder schon hat durch neue, etwas energiesparendere Varianten zu ersetzen. Und schon

kann wieder ordentlich verdient werden

AIKIDO FÜR KINDER

AIKIDO FÜR JUGENDLICHE

AIKIDO FÜR ERWACHSENE

0711 / 6787825

www.ki-aikido-stuttgart.de



**KI-AIKIDO
STUTT GART**

ORSO | Bautechnik und Wärmedämmtechnik

Innenausbau · Dachausbau · Wärmedämmung · Fenster · Türen · Dachfenster

Der Dachausbau bietet eine preiswerte Erweiterung der Wohnflächen. Und mit einer guten Wärmedämmung sparen Sie teure Heizenergie.

Wir beraten Sie gerne.
Rufen Sie uns an.

(0711) 657 25 98

Besichtigung, Beratung und Angebot kostenlos und unverbindlich!

Unsere Leistungen für Sie:

Innenausbau, Dachausbau, Fenster und Türen, Wärmedämmung, Dachfenster, Schalldämmung, Bodenbeläge, Ladenbau, Trockenbau, Malerarbeiten, Einbaumöbel.

Verkauf von natürlichen Bau- und Dämmstoffen.

ORSO GmbH · Dieselstr. 26 · 70771 L.-Echterdingen · Fax (0711) 657 29 02 · www.orso-gmbh.de

Der passt zu meiner WG. Mein Mieterverein.

Der Mieterverein hilft Ihnen bei allen Mietproblemen.

0711-210160

www.mieterverein-stuttgart.de



Moserstraße 5
70182 Stuttgart



Zufälle gibt's !**Illegal in die Rohrer Kurve?**

60.000 m2 Wald zwischen Rohr und Oberaichen will die Deutsche Bahn AG für den Bau der sog. Rohrer Kurve im Zuge des Projekts Stuttgart 21 abholzen. Die Pläne hierfür sind allerdings von einer Genehmigung noch weit entfernt. Zwischen dem 6. und 12. Februar dieses Jahres wurden nun bereits südlich der Autobahn, westlich der Vaihinger Straße entlang der Bahnleise in einer breiten Schneise eine große Zahl von Bäumen gefällt.

Dass es sich bei dem Kahlschlag exakt um die Fläche handelt, die die Bahn AG im noch im Verfahren befindlichen Planfeststellungsantrag als Baustellen-Einrichtungsfläche für den Bau des Berghau-Tunnels und der Rohrer Kurve ausweist, lies Rohr und Vaihinger Bürgerinnen aufmerken. Initiativen wie die Vaihinger für den Kopfbahnhof, die ISA und die Einwohner-Initiative VÖS gingen der Sache nach. Nach Auskunft des Revierförstern vom zuständigen Forstrevier Leinfeld-Echterdingen mussten die Bäume gefällt werden, weil die Gefahr bestand, dass es zu Stromüberschlägen bei Wärme von den darüber verlaufenden Hochspannungsleitungen kommt.

Diese Erklärung konnte allerdings kaum befriedigen. Warum wurden dann nicht nur die hohen Bäume an der Stelle, wo die Leitungen bei Wärme durchhängen, entfernt? Sondern sämtliches Gewächs in genau

Weil unabhängig vom tatsächlichen Grund der Rodung eines für die Bevölkerung wichtigen Waldgebiets auch in diesem Fall in grober Weise gegen den Naturschutz verstoßen wurde, haben Aktive der ISA und der Gruppe Vaihingen Ökologisch Sozial nun erneut Strafanzeige erstattet. Dazu Reinhard König: „Schon bei den von der Bahn im vergangenen Jahr durchgeführten Instandhaltungsarbeiten haben wir auf das Vorkommen von nach dem BNatSchG streng geschützten Tierarten im fraglichen Gebiet hingewiesen und Schutzmaßnahmen gefordert. Unsere Hinweise wurden einfach missachtet, worauf hin bereits im Juli vergangenen Jahres von uns Strafanzeige gestellt wurde. In dieser Sache wird seitens der Staatsanwaltschaft noch ermittelt (Az 172 UJs6448/13).“ Gerhard Wick, Bezirksbeirat und aktiv bei der Einwohner-Initiative Vaihingen Ökologisch Sozial begründet die aktuelle Anzeige:



dem Bereich, der von der Bahn als Baustelleneinrichtungsfläche für den Berghautunnel und die Rohrer Kurve vorgesehen ist. Und warum werden seit Ende vergangenen Jahres befestigte Baustraßen angeblich allein für Gleisbettreparaturen angelegt und nach Abschluss der Reparaturarbeiten nicht mehr, wie zugesagt, zurückgebaut, sondern noch verlängert ?

„Es ist doch wirklich unglaublich, dass die Bahn ihre Missachtung von Natur und Umwelt nun auch noch mit Hilfe von Forstämtern praktizieren kann, von denen man doch eigentlich den Schutz von Flora und Fauna erwarten würde. Im vorliegenden Fall wurden nicht nur streng geschützte Tierarten zerstört, sondern auch die Lebensbedingungen mindestens zweier seltener hei-



Noch bietet sich dieser Blick im Süden von Rohr

mischer Pflanzenarten erheblich beeinträchtigt, wenn nicht ganz vernichtet.

Wir haben unsere Strafanzeige gegen unbekannt gerichtet und erwarten, dass die Staatsanwaltschaft die für die Vergehen Verantwortlichen ermittelt und zur Rechenschaft zieht. Unserer Anzeige haben sich inzwischen weit über hundert Vaihinger an-

geschlossen.“ Die Ermittlung der Verantwortlichen kann sich der Staatsanwalt inzwischen sparen. Ein Sprecher der Bahn hat auf Nachfrage der Filderzeitung erklärt, dass die Bahn die Rodung veranlasst hat. Dass es sich dabei genau um die für die noch nicht genehmigte Baustellenfläche handele sei aber reiner Zufall.

Das ehemalige IBM-Gelände wird zwangsversteigert**Für Stuttgart nicht für Investoren**

Nach Jahren vergeblicher Suche sind Gläubiger-Bank und Insolvenzverwalter jetzt zum Ergebnis gekommen: für das ehemalige IBM-Gelände an der Pascalstraße mit den denkmalgeschützten Eiermann-Gebäuden findet sich kein Käufer. Das Zwangsversteigerungsverfahren wurde eingeleitet.

Für den im Besitz von 6 insolventen Gesellschaften befindlichen „Eiermann-Campus“ ermitteln Gutachter nun den Wert. Der dürfte momentan bei ca. 1 Euro liegen. Eine gute Gelegenheit für die Kommune, das Gelände zu ersteigern, um dann zusammen mit der Vaihinger Bevölkerung zu entscheiden was unter Gemeinwohlgesichtspunkten am besten damit geschehen soll. Könnte man meinen, zumal bei einem grünen Oberbürgermeister, der mit dem Versprechen „Für Stuttgart bauen, nicht für Investoren“ in den Wahlkampf zog. Doch weit gefehlt. Erst im Alleingang, dann mit Unterstützung von CDU bis Grün im Ge-

meinderat, bereitet Kuhn einen Bebauungsplan vor, der Investoren hohe Gewinne verspricht und den Grundstückswert so in die Höhe treibt, dass die Stadt nicht mehr mit bieten kann. Für Vaihingen bedeutet dies dann ein weiteres großes Gewerbe- und Wohngebiet mit den entsprechenden Verkehrs- und Umweltbelastungen. Am 6. Juni soll der Aufstellungsbeschluss im Vaihinger Bezirksbeirat beraten werden. Die Vaihinger Bezirksbeiräte haben die Pläne bisher mit großer Mehrheit abgelehnt. Damit dies so bleibt, kann eine große öffentliche Beteiligung an der Bezirkbeiratssitzung nicht schaden.

Wir handeln mit Naturkost, weil es um Menschen, Tiere und die Natur geht, - nicht um Marktanteile!

Bio seit 1983

Grünschnabel
Naturkost & Naturwaren

Sigmundstr 1 · 70563 Stuttgart-Vaihingen · T 0711-735 25 02

Parteien haben in einem Gemeinderat eigentlich nichts verloren

Warum der Gemeinderat nicht Parteienrat heißt

Auf einer Veranstaltung der Filderkandidatinnen des parteifreien Bündnisses SÖS in Möhringen sprach die Politikwissenschaftlerin und Soziologin Dr. Annette Ohme-Reinicke über die Ursprünge und eigentliche Funktion der Gemeinderäte. Und warum an diese heute erst wieder erinnert werden muss. Nach dem „Erwachen“ der Bürgerschaft und deren Anspruch selbst wieder zum Subjekt des politischen Handelns zu werden, stünden die Chancen für eine „Rückbesinnung“ in Stuttgart nicht schlecht.

Das Be-raten bedeutete ursprünglich, sich darum zu kümmern, wie die vorhandenen Güter für eine Gemeinschaft, später Gemeinde, am besten verteilt werden: die gemeinsame Fürsorge für ein bestimmtes Allgemeines.

Das ist der Gehalt des Wortes Gemeinde-Rat. Und genau das sollte auch heute noch der Sinn des Gemeinderates sein. Ganz im Sinn dieser alten Bedeutung ist der Gemeinderat auch heute kein Parlament, sondern ein Verwaltungsorgan.

Nach der französischen Revolution mussten Monarchie, Adel und der Klerus sich auch in Deutschland vor einer Bürgerschaft fürchten, die Freiheit und

Gleichheit forderte und für Mitsprache streiten würde. Auch um dem zuvor zu kommen wurden in fast allen deutschen Gebieten und Gemeinden Selbstverwaltungsgarantien gesetzlich festgeschrieben. Die Städte sollten nicht mehr ausschließlich dem monarchischen Staat untergeordnet sein, sondern die Bürger sollten über ihre kommunalen Angelegenheiten selbst bestimmen können.

Die Idee des Gemeinderates als einer „basisdemokratischen“ Form kommunaler Selbstverwaltung hat eine lange Geschichte. Diese Geschichte ist viel älter als es Parteien sind. Die ersten Parteien entstanden in Deutschland erst lange nach den ersten

Gemeinderäten. Die formale Unabhängigkeit von Parteien ist dem Kommunalwahlrecht eingeschrieben. „Kummulieren und Panaschieren sollte Gemeinderäte hervorbringen, die sich vergleichsweise unabhängig von ihrer Partei fühlen können“. Seit den 70er Jahren werden Gemeinderäte zunehmend von Parteien okkupiert.

Und damit ging auch das am Gemeinwohl orientierte Beraten der Gemeindeangelegenheiten verloren. Parteien und den hinter ihnen stehenden Lobbyisten geht es in erster Linie um Mehrheiten zum Machterhalt der Partei selbst während Sachfragen zweitrangig werden. Sie müssen Rücksicht nehmen auf die Positionen und Haltungen ihrer Partei in Land und Bund und deren Ansehen. Auch im Zuge der Auseinandersetzungen um Stuttgart 21 und dem Umbau der Stadt zum Investorenparadies haben viele Stuttgarter anschaulich miterlebt wie Parteipolitik korrumpiert und wollen jetzt parteifrei selbst mitreden und entscheiden.

Feinstaub macht krank Kuhn macht nichts

Die gesundheitlichen Auswirkungen des Feinstaubes lassen sich präzise abschätzen: Alleine in Stuttgart verursacht der Feinstaub über 200 zusätzliche Todesfälle jedes Jahr, bundesweit fast 50.000.

Schon lange gibt es von der EU vorgeschriebene Grenzwerte, die maximal 35 Tage im Jahr überschritten werden dürfen. Werden es mehr sind wirksame Maßnahmen zu treffen. Am Neckartor in Stuttgart wurde der Grenzwert 2014 bereits Anfang April 44 Mal überschritten. Und dies ist seit Jahren so. Nein, es wird von Jahr zu Jahr schlimmer. Die Überschreitungen gibt es nicht nur am Neckartor.

Welche Abhilfemaßnahmen ergreift nun die Stadt. OB Schuster lies um die Meßstation herum häufiger kehren und dies im Amtsblatt allen Ernstes als Lösung verkaufen.

Dem Regierungspräsidium fällt der Rosensteintunnel ein, der ca. 16.000 Fahrzeuge mehr in die Stadt bringen wird.

70% des Feinstaubes sind durch den Autoverkehr verursacht. Wenn man die Grenzwerte einhalten wollte, müsste man den Autoverkehr halbieren. Diese Erkenntnis hatte die frühere CDU-Ministerin Tanja Gönner. Unter anderem weil sie und ihre Regierung nicht bereit waren, dieser Einsicht Taten folgen zu lassen, wurde sie abgewählt, ebenso wie die Ära Schuster. Jetzt ist Kuhn Oberbürgermeister und das Verkehrsministerium im Land in grüner Hand. Und was machen nun Kuhn und Hermann? Kuhn verkündet, man dürfe das Auto nicht verteufeln, sondern müsse den Verkehr verflüssigen. Prima. Das sagt die CDU auch. Und vom Land kommt - nichts.

Anzeige

Bürger/innen - Kompetenz ins Rathaus

Die Vaihinger SÖS-Kandidatinnen



Gemeinderatswahl 2014
Stuttgart ökologisch sozial

Liste 6

Wie alle auf dem Wahlvorschlag des Parteifreien Bündnis Stuttgart Ökologisch Sozial (Liste 6) sind auch die Kandidatinnen aus Vaihingen keine „Politikerinnen“ und schon gar keine Parteigänger, sondern kompetente und engagierte Einwohner/innen. Aktiv in zahlreichen Bürger-Initiativen ist es ihr Anliegen ihr Wohnumfeld selbst zu gestalten und zu bestimmen - gemeinsam mit allen anderen, denen es nicht egal ist, wie sich ihre Stadt entwickelt. Sie meinen, dass die Bürgerinnen am besten durch sich selbst vertreten sind. Auf die Wahlliste von SÖS sind sie gelangt, weil sie von Initiativen wie den Vaihingern für den Kopfbahnhof (VK21), dem Bündnis Filderbahnhof Vaihingen oder der Initiative schönes attraktives Vaihingen e.V. (ISA) dafür vorgeschlagen wurden.

60 Stimmen für Stuttgart Ökologisch Sozial (SÖS)



Gabriele Glaßmann

Platz 36

Reinhard König

Platz 39

Yvonne Jelting

Platz 48

Eva Haag

Platz 34

Sascha Retter

Platz 53

Gerhard Wick

Platz 7

Peter Kindl

Platz 51

Foto: Guntram Gerst

Herausgeber:

VorOrt-Verlag, Stgt.-Vaihingen
Verantwortlicher Redakteur:

Gerhard Wick

Verlagsanschrift:

VorOrt-Verlag

Postfach 800980

70509 Stuttgart

Tel: 0711 / 745 05 23

vorort-vaihingen@arcor.de

www.vorort-vaihingen.de

Druck: UWS Papier&Druck GmbH

Auflage: 16 000

Bankverbindung:

VR-Bank Stuttgart

Kontonummer: 1000 150 00

BLZ: 600 901 00